

Wagner im grellen Schlagwerk-Gewitter

Feier für den Bayreuth-Meister: Hannover macht es mit einer großartigen Gala im NDR-Sendesaal

VON HENNING QUEREN

HANNOVER. Der Meister hätte sich über so ein Geburtstagsständchen gefreut: „Der Wanderer“ heißt die Auftragskomposition von Thorsten Encke, die Hannovers Richard-Wagner-Verband bestellt hatte, um den 200. des Bayreuth-Genies zu feiern. Und das angemessen mit einer Gala im ausverkauften Großen Sendesaal und dem internationalen Sopran-Star Camilla Nylund.

Komponist Encke hat in seinem reizvollen Zehnminüter, der eher zu den besseren Sachen des Wagner-Jahres

gehört, eine große Portion an Klangsinnlichkeit aufgeboten – mit allem, was das 20. Jahrhundert hervorgebracht hat: Harfenrauschen, hochexpressiven Streicherflächen, einem riesigen Bläserapparat, Flöten an der Grenze der Hörbarkeit – und fünf Trommlern, die das Ganze mit einem grellen Schlagwerkgewitter eröffneten. Wagner kommt in dem Stück auch vor, nicht als plumpe Zitate-Collage, sondern ganz diskret mit spielerisch umgewandelten Motivfetzen aus dem „Ring“ und zarten „Tristan“-Anklängen.

Der „Tristan“ war dann auch Höhepunkt des Abends:

Der „Liebestod“ von Camilla Nylund mit extrem sauberem und linear geführtem und dabei sinnlichem Sopran machte dann doch wunschlos glücklich. Wie auch das sanfte Gebet aus dem „Tannhäuser“.

Vorher hatte Dirigent Eivind Gullberg Jensen mit der Ouvertüre den „Fliegenden Holländer“ mit ungewöhnlich straffen Tempi auf große Fahrt geschickt. Das macht schon Spaß, Wagner auch einmal so durchtrainiert zu hören. Hier ist kein Platz für teutonisches Gewaber, selbst das „Tristan“-Vorspiel schmachtete weniger als üblich. Der dramatische Sog, der hier mit der Radio-

philharmonie erzeugt wurde, war schon bemerkenswert.

Wie auch der Beitrag des Mädchenchores (verstärkt durch den NDR-Chor) zu diesem runden Abend: Intonations-sicher und mit der nötigen Naivität entführte der in die Spinnstube des „Holländers“. Auch noch gut: Daniel Eggert als Daland und die höhensichere Mareike Bielenberg mit der Senta-Arie. Wagner geht immer: viel Applaus und etliche Bravos.

Im Klecks-Theater wird am 24. Oktober weitergefeiert mit der Premiere vom „Lohengrin-Traum“ (ab 18 Uhr). Außerdem am 25. und 26. Oktober.



EINE SICHERE BANK: Der Mädchenchor bereicherte die Gala von Hannovers Richard-Wagner-Verband zum 200. Geburtstag des Meisters.

★★

